

Mit dem Cutter

In Italien wird das Rechtsbündnis von Ministerpräsidentin Giorgia Meloni von einer Affäre um ein gestohlenen Gemälde aus dem 17. Jahrhundert belastet. Die Justiz leitete gegen Kulturstaatssekretär Vittorio Sgarbi Ermittlungen wegen Diebstahls von Kulturgut ein. Dabei geht es um das Gemälde »Die Gefangennahme des Heiligen Petrus« des italienischen Malers Rutilio Manetti (1571–1639), das 2013 aus einem Schloss gestohlen wurde und später bei einer Ausstellung in der Toskana als angebliches Eigentum von Sgarbi wieder auftauchte. Die Opposition fordert nun dessen Entlassung.

Der rechte Politiker, ein ehemaliger Kunstkritiker, behauptet, dass es sich um zwei verschiedene Gemälde handle. Das Bild aus seinem Eigentum habe er einst in einem verlassenen Schloss gefunden. Kulturminister Gennaro Sangiuliano stellte sich am Dienstag abend im TV-Sender *Rai* hinter seinen Staatssekretär. Ministerpräsidentin Meloni hat sich bislang nicht zu dem Fall geäußert.

Bei dem wieder aufgetauchten Gemälde handelt es sich um eine Leinwand von 247 mal 220 Zentimetern, die jetzt beschädigt ist. Bei dem Diebstahl wurde sie mit einem Cutter aus dem Rahmen geschnitten. Zudem soll eine Fackel auf das Original hinzugemalt worden sein. Gegen Sgarbi (71) laufen bereits seit längerer Zeit Ermittlungen wegen illegaler Ausfuhr eines Gemäldes des französischen Malers Valentin de Boulogne (1591–1632). In diesem Fall soll er versucht haben, das Bild im Ausland zu verkaufen. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/467096.kunstraub-mit-dem-cutter.html>